



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Einladung zum 44. Gesellschaftsabend
der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Freitag, 18. November 2022, 19.00 Uhr
Ort: Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin, Ruhrstr. 6, 10709 Berlin

**Das Ende des Theaters der Weimarer Republik:
Konkurrierende Deutungen**

Vortrag von Prof. Dr. Mathias Warstat (FU Berlin)



Foto: Sascha Stone, Akademie der Künste, Berlin; Erwin-Piscator-Sammlung 4

Mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 und den darauffolgenden Verordnungen und Gesetzen der sogenannten Machtergreifung endete die Weimarer Republik. Endete damit aber auch das Theater der Weimarer Republik? Diese Frage ist weniger eindeutig zu beantworten, und überhaupt bestehen zur Rolle des Theaters zwischen Demokratie und NS-Diktatur sehr unterschiedliche Deutungen. Der Vortrag möchte die verschiedenen Lesarten vergleichen. Während die gängigen geschichtswissenschaftlichen Narrative zur Spätphase der Republik vom Befund des „Scheiterns“ geprägt sind, gilt das für die Sicht auf das Theater der Jahre um 1930 nicht im selben Maße. Allerdings zeigten sich die wachsenden politischen und gesellschaftlichen Spannungen gerade auch im Theater, woraus sich die Frage ergibt, wie Theater als ästhetische und kulturelle Praxis mit diesen Spannungen umzugehen vermochte.

Begrüßung: Stephan Dörschel

Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen.

Änderungen vorbehalten.